

An die
Vorsitzenden
der Kreisvereine und Kreisgruppen

Bonn, im November 2006

DJV-Infobrief Nr. 32

Liebe Jägerinnen und Jäger,

seit dem letzten Infobrief ist einige Zeit vergangen, in der wir natürlich nicht untätig waren. Aber die politischen Prozesse zu den drei Hauptbereichen – Novellierung des Bundesjagdgesetzes (BJG), nationale Umsetzung des EU-Fleischhygienepaketes und die Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz – die wir nun schon lange und intensiv begleiten, verlaufen zum Teil sehr zäh.

Auf einem guten Weg sind wir, was eine Novellierung des BJG anbetrifft:

Nach der Änderung des Grundgesetzes, wodurch Rahmengesetze künftig nicht mehr zulässig sind, wird auch eine Novellierung des BJG notwendig. Das DJV-Präsidium hat deshalb im Frühjahr eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag einberufen, einen eigenen DJV-Entwurf für ein BJG zu erarbeiten. Dem Gremium gehören Jagdrechtsexperten aus den Landesjagdverbänden und dem DJV an.

Unter Leitung des DJV-Präsidiumsmitglieds Dr. Deuschle hat die Arbeitsgruppe einen ersten BJG-Entwurf verfasst, der auf einer Sondersitzung des DJV-Präsidiums Ende November beraten wird. Ziel ist es, dem zuständigen Bundesministerium und den politischen Gremien einen mit den Landesjagdverbänden abgestimmten Entwurf zu präsentieren.

Wir finden heute in den Regierungsmehrheiten von Bund und Ländern für unser Anliegen verständnisvolle Gesprächspartner. Und wir wollen diese Zeit jetzt dazu nutzen, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Jagd von morgen konstruktiv, sachorientiert und ideologiefrei zu gestalten.

Der DJV präferiert dabei eine Lösung, die möglichst genaue und detaillierte Regelungen in kritischen Punkten, beispielsweise für die Fütterung in Notzeiten, den Jagdschutz oder die Wildschadensregulierung formuliert. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir im Jagdrecht noch mehr vereinheitlichen können als bisher.

Daher müssen wir versuchen, in dem neuen Bundesjagdgesetz die Interessen der Länder bereits jetzt zu berücksichtigen, wenn wir nicht wollen, dass sie von ihrem Abweichungsrecht Gebrauch machen.

Hierzu ist unerlässlich, gemeinsam mit Bund und Ländern gesetzgeberische Gestaltungsbereiche zu eröffnen, die regionale Regelungen ermöglichen, ohne dass die Länder vom Abweichungsrecht Gebrauch machen müssen.

Dies soll dadurch geschehen, dass die Länder ihre spezifischen Besonderheiten in eigenen Verordnungen regeln können.

Bundesminister Seehofer und seine Staatssekretäre haben mir ebenso wie die meisten zuständigen Landesminister in Gesprächen deutlich gemacht, dass sie diese Vorgehensweise mittragen. Es soll eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eingerichtet werden, in der dann der DJV-Entwurf beraten wird.

Nach wie vor schwierig ist die Lage bei der Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz (WaffG):

Nachdem wir in der vergangenen Legislaturperiode gemeinsam mit den Experten von Regierung und Opposition ein tragfähiges Waffengesetz auf den Weg gebracht hatten, waren wir zuversichtlich, dass die Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz in Bund und Ländern vom Willen geprägt sein würde, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Sicherheitsinteressen des Staates und den Interessen der Jäger und Schützen zu erarbeiten.

Wie sich gezeigt hat, war unser verhaltener Optimismus nicht berechtigt. Denn die von der Bundesregierung vorgelegte Verwaltungsvorschrift wurde

länderseitig mit zahlreichen Änderungsanträgen überschüttet, die aus Sicht der betroffenen Verbände nicht akzeptabel sind.

Daher wurde die Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz nach mehreren Spitzengesprächen, so auch mit Minister Schäuble, auf der politischen Schiene gestoppt.

Es wurde folgende Vorgehensweise präferiert:

Zunächst sollte eine Novellierung des Waffengesetzes erfolgen, um verschiedene Punkte an das EU-Recht anzupassen und Vorschriften zu überarbeiten, die sich in der Praxis als kritisch herausgestellt haben. Danach erst sollte die Verwaltungsvorschrift dann neu erarbeitet werden.

Zwischenzeitlich wurde jedoch die alte Fassung der Verwaltungsvorschrift, gegen die alle im Forum Waffenrecht zusammengeschlossenen Verbände heftigsten Einspruch erhoben hatten, auf Initiative der Länder Hamburg und Berlin im Bundesrat beraten und verabschiedet! Zwar sind einige aus unserer Sicht völlig inakzeptable Punkte gestrichen worden, aber bei weitem nicht in dem Maße, als dass der DJV und das Forum Waffenrecht die Verwaltungsvorschrift nun akzeptieren könnten.

Deshalb setzen wir uns gemeinsam vehement dafür ein, dass der Innenminister diese Vorschrift nicht erlässt. Stattdessen soll er das besprochene – politisch viel vernünftigeres Verfahren durchziehen: erst Änderung des WaffG, dann Erarbeitung einer neuen Verwaltungsvorschrift!

Derzeit ist aber noch völlig offen, wie sich der Innenminister entscheiden wird.

Offen ist leider auch noch, in welchem Maße unsere Forderungen bei der nationalen Umsetzung des EU-Hygienepaketes berücksichtigt werden. Eine Verbändeanhörung zum Referentenentwurf hat stattgefunden, der DJV hat überdies auch eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abgegeben. Inhaltliche Details enthält der Meldungsteil dieses Infobriefes.

Wir müssen nun verfolgen, welche unserer Forderungen bei der Überarbeitung des Referentenentwurfes umgesetzt werden. Denn es werden ja nicht allein die Positionen der Verbände, sondern auch die Wünsche der Fachreferenten von Bund und Ländern eingearbeitet.

Selbstverständlich bleiben wir auch hier am Ball und werden alles daransetzen, noch einmal Einfluss zu nehmen, bevor der neue Entwurf zur Verabschiedung an den Bundesrat geht.

Neben der bisher erläuterten "Außenpolitik" verlieren wir aber die "Innenpolitik" nicht aus den Augen: Sie haben schon im November in einigen Mitteilungsblättern lesen können, dass der DJV eine Telefonbefragung unter seinen Mitgliedern durchführen lässt. Hierfür gibt es zahlreiche Gründe.

Bisher lagen uns keine Informationen über Alter, Dauer der Mitgliedschaft, Beruf oder ähnliche Basisdaten über die Jägerschaft vor. Wann immer wir von Medien oder potenziellen Sponsoren gefragt werden, wie sich die Gruppe "Jäger" zusammensetzt, müssen wir bisher passen. Außerdem wollen wir wissen, wie zufrieden die Jäger mit unserer Arbeit sind und wie wir unseren Service noch verbessern können. Ziel der Befragung war deshalb, bundesweit repräsentative Ergebnisse zu erhalten.

Da sich jedoch leider nicht alle LJV an der Befragung beteiligen, wird eine statistisch gesicherte Aussage für alle Jäger nicht mehr möglich sein. Allerdings wird sich ein sehr deutlicher Trend ablesen lassen. Die beteiligten LJV werden nach der Befragung jedoch für ihr Bundesland repräsentative Ergebnisse erhalten, da die Zahl der Befragten entsprechend ermittelt wurde. Weitere Informationen zu den Themen der Mitgliederbefragung finden Sie im Meldungsteil.

Das Jahr 2006 geht mit riesigen Schritten seinem Ende entgegen. Schon in Kürze werden wir wieder das vorweihnachtliche Kamingespräch mit Journalisten bei mir auf dem Hof in Wattenscheid durchführen und die Medienvertreter bei dieser Gelegenheit auch auf den DJV-Journalistenpreis hinweisen. Informieren auch Sie Journalisten in Ihrem Umfeld über die Möglichkeit, uns einen Beitrag über Wild, Jagd oder Jäger einzureichen und so 5.000,- Euro zu gewinnen. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2007. Alle Informationen finden Sie ebenfalls in diesem Infobrief.

Für unsere Stiftung natur+mensch, die ich Ihnen im letzten Infobrief ausführlich vorgestellt habe, geht auch das erste aktive Jahr zu Ende. Es ist nicht leicht für eine junge Stiftung mit nur geringem Stiftungskapital, sich erfolgreich zu

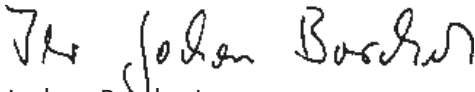
etablieren. Der Markt für Spenden ist hart umkämpft, viele Organisationen werben auf emotionaler Ebene regelrecht aggressiv für ihre Projekte. Das werden wir nicht tun, sondern weiterhin seriös unsere Ziele verfolgen.

Und der Erfolg gibt uns Recht: Viele Jägerschaften haben bereits unser Handy-Projekt aufgegriffen und daraus für sich selber eine bemerkenswerte PR-Aktion entwickelt. Einige Beispiele haben wir diesem Brief beigelegt.

Trotzdem benötigen wir aber auch Ihre Unterstützung! Werden Sie mit Ihrer Kreisgruppe Naturbotschafter für natur+mensch und helfen Sie uns, mit verschiedenen Projekten der Naturentfremdung entgegenzuwirken und in der Gesellschaft wieder die Einheit von Natur und Menschen bewusst zu machen.

Auch wenn die Wochen bis zum Jahreswechsel meist durch zahlreiche Termine gekennzeichnet sind – zum Glück sind ja sicher auch einige schöne Gemeinschaftsjagden dabei – bieten die Feiertage dann Gelegenheit zum Innehalten, zum Rückblick auf 2006 und zur Besinnung auf die wichtigen Dinge im Leben, wie schöne Stunden im Kreise der Familie zu verbringen.

Hierfür wünsche ich Ihnen von Herzen viel Waidmannsheil,
ein frohes Weihnachtsfest
und für 2007 viel Erfolg!


Jochen Borchert

Deutschland will EU-Hygienepaket Anfang 2007 umsetzen

Anhörung im BMELV: DJV fordert, Abgabe von Wild und Wildbret muss unbürokratisch gehen!

Das EU-Hygienepaket ist seit Januar 2006 in Kraft – umgesetzt in nationales Recht ist es bisher jedoch nicht. Ende Oktober hatte das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMELV) zu einer Anhörung eingeladen. Grundlage war der zwischenzeitlich vom Ministerium ausgearbeitete "Entwurf einer Verordnung zur Durchführung von Vorschriften des gemeinschaftlichen Lebensmittelhygienerechts". Der DJV forderte in der Anhörung das BMELV auf, die Abgabe von Wild und Wildbret durch Jäger auch künftig unbürokratisch zu ermöglichen und legte eine umfassende Stellungnahme zum Referentenentwurf vor.

Darin bekräftigt der DJV, dass das Inverkehrbringen von Wild bzw. Wildfleisch nicht von Vorschriften ausgenommen werden kann, die eine sachgerechte, den hygienischen Notwendigkeiten entsprechende Behandlung dieser Lebensmittel regelten. Allerdings müssten die Vorschriften den jagdlichen Gegebenheiten und Voraussetzungen bei der Gewinnung des Wildbrets sowie den herkömmlichen und absatzbezogen gebotenen Vermarktungsmöglichkeiten der Jägerschaft Rechnung tragen.

Jäger seien auch nie in "Gammelfleisch-Skandale" verwickelt gewesen, weil die direkte Abgabe kleiner Mengen von Wild oder Wildfleisch vom Jäger an den Endverbraucher oder Einzelhandel die jederzeitige Kontrolle seitens des Konsumenten ermögliche.

Unter anderem hat der DJV auf folgende Punkte hingewiesen:

- Art und Herkunft der im Revier für das Wild ausgebrachten Futtermittel muss ein Jäger nicht belegen können, denn Wild wird nicht, wie etwa Nutzvieh, in regelmäßigen Abständen täglich gefüttert, sondern in Notzeiten oder als Kirmung zur Erleichterung der Bejagung.
- Die Abgabe kleiner Mengen erlegten Wildes muss sowohl im Bereich des Wohnorts des Jägers als auch am Erlegeort des Wildes möglich sein.

- ❑ Die Abgabe von selbst gezogenen Trichinenproben (nach einer entsprechenden Schulung) muss sowohl am Erlegeort des Wildes als auch am Wohnort des Jägers möglich sein.
- ❑ Das Zerwirken des Wildes und ggf. das Umhüllen des zerlegten Wildbrets darf nicht an die Voraussetzung geknüpft werden, dass der Raum ausreichend zu kühlen und mit einem Temperaturmessgerät ausgerüstet ist. Dies ist überzogen. Denn das Zerwirken und spätere Umhüllen des bereits gekühlten Stückes erfolgt so zügig, dass eine gesonderte Kühlung während dieser Tätigkeiten entbehrlich ist.
- ❑ Die Anforderungen an die Räume und Arbeitsgeräte für die Vermarktung von Wild bzw. Wildfleisch dürfen nicht unverhältnismäßig sein, sondern müssen der Jagdpraxis entsprechen.
- ❑ Jägern, die kleine Mengen von Wild oder Wildfleisch abgeben, ist zu gestatten, ein erlegtes Stück Wild an einen Metzger zum Enthäuten und Zerlegen abzugeben, um anschließend das zerlegte Wildbret zurückzunehmen und an Endverbraucher oder örtlichen Einzelhandel (z. B. Gastronomie oder Metzgerei) abzugeben.

Personen – sprich Jäger –, die Wild oder Wildfleisch an Wildbearbeitungsbetriebe oder an den örtlichen Einzelhandel abgeben, müssen ausreichend geschult sein, damit sie im Sinne des Entwurfs der "Lebensmittel-Hygieneverordnung" als kundige Person gelten.

Hier sieht der Verordnungsentwurf vor, dass Personen, die vor dem 01. Februar 1987 die Jägerprüfung abgelegt haben, nachgeschult werden müssen. Dieser Vorgabe hat der DJV zugestimmt, denn dies stärkt das Vertrauen der Verbraucher in das Lebensmittel Wildbret.

Unter diesem Gesichtspunkt sollten sich daher auch diejenigen Jäger einer Fortbildung unterziehen, die nach 1987 die Jägerprüfung bestanden haben. Der DJV setzt sich dabei für eine vernünftige Nachschulung durch die Landesjagdverbände bzw. deren Gliederungen ein.

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Nachweispflicht über die Abgabe von Haar- und Federwild als Primärerzeugnis – ausgeweidet im Haar- oder Federkleid oder in Teilstücke zerlegt – an Wildbearbeitungsbetriebe, an Endverbraucher

cher oder an den Einzelhandel/die Gastronomie. Hierzu sind künftig Nachweise über Art, Menge und Tag der Abgabe zu führen.

In diesem Zusammenhang hat der DJV darauf hingewiesen, dass der vorgesehene Wildursprungsschein für erlegtes Schalenwild als Nachweis gilt und damit zusätzliche Aufzeichnungen über die Abgabe nicht nötig werden, bzw. entfallen können.

Vorgaben für eine Registrierung der Jäger, die kleine Mengen von Wildeinteilen abgeben, macht der Entwurf nicht. Das ist auch nicht notwendig, denn eine Registrierung der Jäger ist bereits durch die Lösung des Jagdscheines erfolgt. Inwieweit der DJV-Auffassung Rechnung getragen wird, bleibt abzuwarten.

Nach der Verabschiedung des nationalen Entwurfes zur Durchführung des EU-Lebensmittelhygienerechts wird der DJV seine Broschüre "Erlegtes Haar- und Federwild" aktualisieren und zusätzlich einen Lehr-Film produzieren. Diese Materialien können dann künftig in der Aus- und Weiterbildung, sowie bei der Nachschulung zur "kundigen Person" eingesetzt werden.

Das BMELV machte bei der Anhörung deutlich, dass es noch von längeren Beratungen ausgeht, bevor ein mit dem Bundesgesundheitsministerium abgestimmter Verordnungsentwurf vorgelegt werden kann. Dieser soll schließlich Mitte Februar 2007 an den Bundesrat zur Beschlussfassung gehen.

Erstmals Mitgliederbefragung durch den DJV

Das Ziel: bessere Argumente pro Jagd
und maßgeschneiderte Serviceangebote für Mitglieder

In den Monaten November und Dezember 2006 wird das renommierte Institut für Marktforschung und Kommunikation, Bremer und Partner GmbH (IfA) im Auftrag des DJV erstmals eine Telefonbefragung unter Jägern durchführen. Befragt werden Jäger aus den LJV Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Anhand der Ergebnisse wollen DJV und LJV die Position der Jagd stärken. "Wir brauchen aktuelle Daten über unsere Mitglieder, um in der Politik mit handfesten Zahlen argumentieren zu können", erläuterte DJV-Präsident Jochen Borchert. "Ich bitte deshalb im Namen des Präsidiums alle Jäger, die vom IfA-Institut angerufen werden, an der Befragung teilzunehmen." Insbesondere die Themen Wildbretvermarktung und -hygiene, Bleimunition und Waffensicherung erforderten derzeit aktuelle und fundierte Informationen von den Verbandsmitgliedern, erklärte Borchert.

Der DJV und die beteiligten LJV gewinnen mit der Telefonbefragung nicht nur wichtige Basisdaten zur Mitgliederstruktur oder Jagdthemen, sondern auch zur Zufriedenheit und zu Erwartungen der Verbandsmitglieder. Anhand der Ergebnisse wollen die Verbände künftig einen noch besseren Service bieten und ihre Angebotspalette entsprechend den Wünschen erweitern.

Das IfA-Institut ist langjähriger Partner des DJV und garantiert den bestmöglichen Datenschutz, wie er sowohl vom Gesetzgeber als auch von den Fachverbänden vorgeschrieben ist. Die Original-Datensätze werden nach der Befragung sofort gelöscht, DJV und LJV erhalten eine rein statistische Auswertung, die völlig anonymisiert ist. Zudem werden von IfA keine Informationen an Dritte, etwa zu Werbezwecken, weitergegeben. Deshalb können die befragten Verbandsmitglieder den IfA-Interviewern uneingeschränkt vertrauen.

Alt-Handy-Aktion der Jäger kommt an

Zahlreiche Jägervereinigungen nutzen Gelegenheit für Pressearbeit vor Ort

Die Sammelaktion der Stiftung natur+mensch kommt immer besser in Fahrt. Auf der Website der Stiftung, www.handy-spenden.de, sind bereits über 130 Sammelstellen registriert. Bis Weihnachten rechnet die Stiftung durch die Aktion mit Einnahmen von weit über 20.000 Euro. Bei der Aktion werden ausran- gierte Handys gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.

Die als Initiative der Jäger gegründete Stiftung natur+mensch profitiert: Vier Euro gibt es für ein gebrauchtes Handy.

Vielerorts haben Kreisjägerschaften und Hegeringe die doppelte Chance erkannt und handeln nach dem bewährten Leitsatz: Gutes tun und darüber reden. Jäger organisieren Sammelstellen im Einzelhandel, in Behörden, Schulen und an anderen viel besuchten Orten. Und sie nutzen die Aktion für die örtliche Pressearbeit, um das Engagement der Jäger bekannt zu machen.

Besonders schnell erkannte Kreisjägermeister Hans-Jürgen Goldbach in Plön das Potenzial der Idee: Kaum waren im September 2006 die Kreisjägerschaften informiert, hatte er auch schon drei Standorte für Sammelboxen organisiert und einen Pressetermin mit dem Landrat anberaumt. Viele Kreisverbände folgten seinem Beispiel, inzwischen sind auch zahlreiche Hegeringe aktiv geworden.

Interessenten, die eine Sammelbox aufstellen oder in ihrem Bekanntenkreis Freiumschräge für alte Handys verteilen wollen, können sich telefonisch unter 08 00 / 9 49 06 60 oder im Internet unter www.handy-spenden.de informieren und Materialbestellungen aufgeben.

Vorgehen bei der Novellierung des BJG beraten

12. Treffen von Forstchefs, Jagdreferenten, Präsidenten, Geschäftsführer der LJV und des DJV

Bereits zum 12. Mal trafen sich Forstchefs, Jagdreferenten, Präsidenten und Geschäftsführer der Landesjagdverbände aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie des DJV, um grundsätzliche Fragen zu Wild und Jagd, aber auch regional spezifische Themen zu erörtern. Die Tagung fand am 2. und 3. November auf Einladung von Mecklenburg-Vorpommern im landschaftlich reizvollen Feldberg, nahe Neustrelitz, statt.

Der Präsident des LJV Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Volker Böhning, und der MinDirig. Reinhard Hube aus dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,

Forsten und Fischerei des Landes Mecklenburg-Vorpommern begrüßten die Gäste. Herr Hube verlas zudem ein Grußwort des amtierenden Ministers Dr. Till Backhaus, indem dieser sich ausdrücklich zur Jagd als nachhaltige Nutzung bekannte und für ein vernünftiges, ausgewogenes Miteinander von Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie von Naturschutz und Jagd eintrat.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand das Thema BJG, das nach der Föderalismusreform novelliert werden muss. MinDirig. Dr. Richard Lammel vom BMVEL stellte aus Sicht des Bundes die Anforderung an das neue Bundesgesetz dar. DJV-Präsident Jochen Borchert erläuterte die Absicht des DJV, ein einheitliches BJG als Vollgesetz zu entwerfen, das den Ländern über Verordnungsermächtigungen Spielraum lässt, regional spezifische Anforderungen regeln zu können.

Nach einer lebhaften, konstruktiven Diskussion war die Bereitschaft aller Teilnehmer spürbar, den Vorschlag des DJV abzuwarten, um diesen dann in den politisch zuständigen Gremien zu diskutieren und möglichst viele Themenbereiche bundeseinheitlich gesetzlich zu regeln.

Spannendes DJV-Seminarprogramm 2007

Vereinsführung, Pressearbeit, LERNORT NATUR ... und noch viel mehr

Im neuen Jahr bietet das Programm der DJV-Bildungsinitiative wieder interessante und nützliche Seminare, die sich an die Vorstandsmitglieder der Kreisjägerschaften wenden.

Diesmal ist das Angebot auch besonders für neue Funktionsträger geeignet. Das komplette Seminarprogramm erscheint als Broschüre im Dezember dieses Jahres.

Die anderen Schwerpunkte der Bildungsinitiative kommen ebenfalls nicht zu kurz: Seminare zu Vereinsführung, Rhetorik und Kommunikation, Nachwuchsarbeit, Jungjägerausbildung und Prüfung sowie Presse- und Öffentlichkeitsar-

beit. Die DJV-Seminare machen fit für die ehrenamtliche Tätigkeit im Jagdverband und helfen auch weiter in Beruf und Privatleben.

Für Kreisvorstände besonders interessant:

Neu im Amt! – Was kommt da auf mich zu?

Sie haben jetzt oder vor kurzem eine Funktion im Vorstand der Jägervereinigung, vielleicht sogar als Vorsitzender, übernommen? Dann ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie. Dieses Seminar zeigt praxisorientiert, wie Sie Ihre Arbeit gestalten können, was Sie beachten sollten und wie Sie Freude an der Sache gewinnen. In zwei Seminarteilen gehen wir auf Ihre konkreten Fragen und Probleme ein.

Referent: Detlef Passeick

Termin: 1. Teil 16.-17. März 2006

(Der zweite Termin wird mit den Teilnehmern vereinbart)

Ort: Andreas-Hermes-Akademie, Bonn

Teilnehmerbeitrag: 125 EUR pro Seminarteil/davon 50 EUR LJV-Anteil

Hierin enthalten sind sämtliche Kosten des Seminars inkl. Übernachtung und Vollverpflegung.

Rhetoriktraining für Vorstände

Rhetorikseminare gibt es viele. Hier gibt es eins speziell für Vorstandsmitglieder der Jägervereinigungen. Aber natürlich können Sie die bei diesem Training erworbenen Fertigkeiten auch in allen anderen Lebensbereichen einsetzen. Die inhaltliche Gestaltung geht auf Ihre speziellen Wünsche ein.

Sie erfahren unter anderem, wie Sie Reden und Vorträge rhetorisch wirksam gestalten, wie Sie mit der "Fünf-Schritt-Methode" schnell eine Rede vorbereiten, wie Sie überzeugend argumentieren und wie Sie auf kritische Einwände reagieren können.

Das praktische Üben steht auch bei diesen Seminaren im Vordergrund. Deshalb ist die Teilnehmerzahl auf 14 Personen begrenzt.

Referenten:	Isabella Kessel, Heinz Kraft, Werner Förster
Termine/Orte:	23.-24. Februar 2007/Diemelsee 27.-28. April 2007/Gotha 7.-8. September 2007/Schöntal 16.-17. November 2007/Hamburg
Teilnehmerbeitrag:	125 EUR/davon 50 EUR LJV-Anteil

Hierin enthalten sind sämtliche Kosten des Seminars inkl. Unterkunft und Vollverpflegung.

Die Sitzung zum Ereignis machen – Sitzungen und Versammlungen leiten und moderieren

Sitzungen leiten kann doch jeder, oder? Natürlich wollen wir bei diesem Seminar keine Wissenschaft daraus machen. Es gibt jedoch einige Möglichkeiten, die Sitzungen oder Versammlungen so zu gestalten, dass aus der lästigen Pflichtübung eine für alle lohnende Sache wird.

In einem eigenen Teil soll auch das Thema der Gestaltung von Jahreshauptversammlungen besprochen werden. Sie erfahren unter anderem, warum die Sitzung bereits mit der Einladung anfängt, wann und wie Sie Technik (Beamer, Projektor) einsetzen sollten – und wann nicht – oder wie Sie verschiedene Moderationsmethoden für sich nutzen können.

Referent:	Heinz Kraft
Termine/Orte:	20.-21. April 2007/Bad Soden-Salmünster 19.-20. Oktober 2007/Weimar
Teilnehmerbeitrag:	125 EUR/davon 50 EUR LJV-Anteil

Hierin enthalten sind sämtliche Kosten des Seminars inkl. Unterkunft und Vollverpflegung.

Die Seminarbroschüre kann ab Mitte Dezember beim DJV angefordert werden: Telefon (02 28) 94 90 60 oder E-Mail: bildung@jagdschutzverband.de. Ausführliche Veranstaltungshinweise gibt es im Internet auf den Seiten www.jagdnetz.de (Rubrik Bildungsinitiative) und www.lernort-natur.de.

Kinofilm Jagdfieber: Böser Jäger gegen die Natur?

Jäger sollten Gelegenheit nutzen, mit Kindern über die heimische Tierwelt zu sprechen

Grizzly und Weißwedelhirsch als dicke Freunde, ein amerikanischer Wilderer, der alles über den Haufen schießt, und Kaninchen, die Autos in die Luft sprengen: In einigen Medien macht der neue Kinofilm "Jagdfieber" derzeit Schlagzeilen.

Boog, handzahmer Grizzly mit Kuschtier-Faktor, lebt bei seiner Pflegemutter, der Wildhüterin Beth. Seine Auftritte sind die Attraktion in einem US-amerikanischen Provinznest. Doch dann taucht Elliot, ein chaotischer Weißwedelhirsch auf, den Boog vor einem fiesem Wilderer retten muss.

Boog und Elliot verwüsten gemeinsam einen Supermarkt und verschrecken Touristen, die Zwischenfälle in dem Städtchen häufen sich. Schließlich werden die beiden kurz vor der Jagdsaison in die Wildnis verfrachtet und müssen das Leben ohne Schokoriegel oder Kuschtier neu lernen. Zu allem Übel lässt der Wilderer nichts unversucht, die beiden zu erlegen.

Aufregung lohnt nicht!

Der DJV hat den Film zum Kinostart unter die Lupe genommen. Fazit zum Streifen: Wildtiere gehören in den Wald und nicht ins Wohnzimmer. Tiere mit menschlichen Charakterzügen und ein drastisch überzeichneter amerikanischer Mochtegen-Jäger bedienen sicherlich viele Klischees und rufen bei dem einen oder anderen Jäger Unmut hervor.

Die Aufregung lohnt aber nicht. Stattdessen bietet der Film für die Jägerschaft in Deutschland eine gute Gelegenheit, im Rahmen von Lernort Natur mit Kindern über Jagd und Natur ins Gespräch zu kommen. Gibt es Grizzlys in Europa oder was für eine Hirschart kommt bei uns vor? Welche Bedeutung hat Jagd in Deutschland?

Ein Unterrichtsleitfaden zum Kinofilm Jagdfieber von WWF Deutschland bietet Lernort-Natur-Aktiven Anregungen, die Thematik für Kinder aufzubereiten. Hier werden die einzelnen Helden und ihre europäischen Verwandten vorge-

stellt. Quiz-Fragen geben weitere Anregungen. Im Internet gibt es eine Version zum kostenlosen Herunterladen: www.wwf.de/index.php?id=4242

Böse Wilderer hin, schmusende Bären her: Gefahr droht der Artenvielfalt in Deutschland keineswegs durch Jäger, sondern durch die rasant fortschreitende Zersiedelung. Die Fläche von etwa 40 Fußballfeldern wird in Deutschland täglich durch Straßen und Siedlungen versiegelt. Mancherorts kommen mehr Tiere durch Wildunfälle ums Leben als bei der Jagd erlegt werden – natürlich ohne Rücksicht auf Art, Alter und Geschlecht.

Neues DJV-Service-Heft erschienen

Mehr dran, mehr drin und noch übersichtlicher

Das neue DJV-Service-Bestellheft ist da! Auf mittlerweile fast 20 Seiten präsentiert sich das erweiterte Angebot der DJV-Service und Marketing GmbH (DSM) jetzt noch übersichtlicher. Von alt bewährten Klassikern, wie den beliebten Lernort Natur-Unterlagen für Kinder reicht die Palette bis zu Jäger-Reisen, Outdoorbekleidung und Wildspezialitäten.

Gerade für das nahende Weihnachtsfest gibt es zahlreiche schöne Geschenkideen im neuen Bestellheft für den Jäger und seine Familie: Warum nicht einmal gemeinsame Zeit verschenken mit einer Reise in ein 5-Sterne Hotel in einer deutschen Metropole mit allem drum und dran ab 99 Euro? Oder soll es lieber ein ausgedehnter Wellness-Aufenthalt an der Ostsee sein? Auch das gibt es für Mitglieder zu Superpreisen!

Wer die jagdreiche Saison perfekt ausgestattet genießen möchte, für den findet sich ganz sicher etwas im neuen jagdlichen Bekleidungssortiment der DSM, das beste Qualität garantiert: Funktionsbekleidung par excellence vom Hersteller Ligne Verney Carron oder die Landhauslinie von Club Interchasse mit französischem Chic – auch in extra kleinen Größen und taillierten Schnitten für Damen.

Wenn es für die Geschäftspartner eine besondere Aufmerksamkeit sein soll, ist der Fotokalender "Niesters' Naturträume 2007" mit zwölf stimmungsvollen Wildtieraufnahmen genau das Richtige, um das ganze Jahr im guten Gedächtnis zu bleiben. Zudem gehen 50 Prozent des Verkaufserlöses an die gemeinnützige Stiftung natur+mensch, die sich gegen die wachsende Naturentfremdung einsetzt. Mengenrabatte gewährt die DSM bereits ab dem zehnten Exemplar.

Natürlich findet man auch weiterhin die Klassiker im Sortiment der handlichen A5 Broschüre rund um die Jagd und für die engagierte Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Fünf Exemplare des DJV-Serviceheftes liegen diesem Infobrief bei, die unter den Vorstandsmitgliedern verteilt werden sollen.

Weitere Exemplare gibt es kostenlos bei der DJV-Service und Marketing GmbH (DSM), Niebuhrstraße 16c, 53113 Bonn, Telefon: (02 28) 9 49 06 41, Fax: (02 28) 9 49 06 43.

Jagd und Jäger auf der Grünen Woche Berlin

Weltgrößte Verbrauchershow findet vom 19. bis 28. Januar 2007 in Berlin statt

Vom 19. bis 28. Januar 2007 informiert der DJV auf der Internationalen Grünen Woche 2007 (IGW) in der Halle 26a über Jagd und Jäger. Herzstück des rund 400 Quadratmeter großen DJV-Stands ist ein weitläufiges naturnahes Biotop mit heimischen Wildtieren wie Muffel- und Damwild. Schülerinnen und Schüler können hier mit ihren Lehrern "auf die Pirsch gehen" und spannende Naturrätsel lösen. Die Initiative der Jäger LERNORT NATUR bietet Jung und Alt die Möglichkeit, in dem Biotop Wildtiere zu entdecken und zu bestimmen oder mit eigenen Händen zu ertasten, wie unterschiedlich sich Wildschwein, Dachs und Reh anfühlen.

Für die Lehrer gibt es am Stand Unterrichtsmaterialien, mit denen sie Schulstunden über heimisches Wild interessant gestalten können. Für alle anderen

Besucher liegt ein reichhaltiges Angebot von Materialien und Informationsbroschüren rund um Jagd, Wild und Natur bereit.

Eine besondere Attraktion ist ein Schießkino, in dem Jäger und Nichtjäger ihre Treffsicherheit unter realistischen Bedingungen unter Beweis stellen können. Und auch die kulinarischen Eindrücke kommen nicht zu kurz: Besucher können am Stand des DJV leckere Wildspezialitäten probieren und natürlich auch kaufen.

Die Messe ist täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Der Eröffnungstag, der 19. Januar, ist bis 14.00 Uhr Fachbesuchern vorbehalten. Die Tageskarte kostet 12 Euro, für Schüler und Studenten 6 Euro.

Für die Natur gelebt : Trauer um Naturfilmer Heinz Sielmann

DJV-Präsident Borchert: "Großen Fürsprecher und Freund der Natur verloren"

Im Alter von 89 Jahren ist Professor Heinz Sielmann Mitte Oktober in München verstorben. Der DJV trauert um den großen Tierfilmer und Naturschützer.

"Was Heinz Sielmann für den Natur- und Artenschutz getan hat, ist einzigartig. Er ließ uns daran teilhaben, wie er die Natur sah. Mit seiner Arbeit begeisterte er ganze Generationen für die Schönheit der Natur – eine Grundvoraussetzung für aktiven Umweltschutz, wie wir Jäger ihn betreiben", so DJV-Präsident Jochen Borchert.

Der DJV verliert gleichzeitig ein engagiertes Jury-Mitglied für den DJV-Journalistenpreis. Bei den Juroren war er als Fachmann gefragt, wenn es darum ging, die Einsendungen zu Natur- und Artenschutzthemen zu beurteilen. Bereits 1977 erhielt Sielmann den DJV-Preis für Öffentlichkeitsarbeit. Begründung: Sein unermüdliches Eintreten für das bessere Verständnis der Öffentlich-

keit für die wirklichen Vorgänge in der Natur. Jahrzehntlang begeisterte der Tierfilmer ein Millionenpublikum mit seinen Beiträgen über die heimische und ausländische Tierwelt. Er war der Erste, dessen Tierdokumentationen im Fernsehen liefen. Allein von seinen legendären "Expeditionen ins Tierreich" wurden über 200 Folgen ausgestrahlt.

Im Jahr 1994 produzierte der engagierte Naturfilmer in enger Zusammenarbeit mit dem DJV für den Fernsehsender SAT 1 die beiden Sielmann-Reports "Jagd als Naturschutz". In den Folgen "Feld und Flur" sowie "In Wald und Gebirge" machte Sielmann der breiten Öffentlichkeit deutlich, dass Jagd auch Naturschutz ist.

Seine ausgeprägte Liebe zur Natur entwickelte er im Kindesalter, als er seinen Vater regelmäßig zur Jagd und zum Angeln in Ostpreußen begleitete. Schon mit seinem ersten Film "Vogelwelt über Haff und Wiesen" von 1938 erntete der damals 21-jährige große Anerkennung in ornithologischen Fachkreisen.

Sielmann hat den modernen Tierfilm geprägt: Seine Produktionen sind die ersten gewesen, die wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig unterhaltsam waren. Der Kinofilm "Herrscher des Urwalds" über die Berggorillas im Kongo Ende der 50er Jahre wurde zu einem Welterfolg.

Mit Ehefrau Inge gründete er 1994 die Sielmann-Stiftung, die "Naturschutz als positive Lebensphilosophie" zum Leitsatz hat. Sein Lebenswerk führt die Stiftung unter Leitung seiner Frau fort.

WILD-Jahresbericht 2005 als Kurzfassung

Ab sofort ist im DJV-Service-Shop eine kostenlose Kurzfassung des aktuellen Berichtes über das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) mit den Ergebnissen für das Jahr 2005 erhältlich.

In der achtseitigen A4-Broschüre wird mit informativen Erläuterungen sowie mehreren farbigen Graphiken die im vergangenen Jahr erfasste Bestandsdichte und -entwicklung der Wildarten Feldhase, Rotfuchs, Dachs, Aaskrähne und Reb-

huhn veranschaulicht. Damit ist sie ideal, um sie auch örtlichen Naturschutzverbänden, Politikern oder der interessierten Öffentlichkeit an die Hand zu geben.

Bestellt werden kann die Kurzfassung bei der DJV-Service und Marketing GmbH (DSM), Niebuhrstr. 16c, 53113 Bonn, Fax 02 28 / 9 49 06 43. Weiterführende Informationen zu WILD gibt es im Internet unter www.jagdnetz.de.

DJV-Journalistenpreis "Wildtier und Umwelt" 2006

Journalisten sollen sich jetzt für den mit 15.000 Euro dotierten Preis bewerben!

Für den Journalistenpreis "Wildtier und Umwelt" 2006 können sich Journalisten noch bis zum 15. Februar 2007 bewerben! Willkommen sind alle Veröffentlichungen – egal ob Print, TV oder Hörfunk –, in denen das breite Themenspektrum von Jagd, Wild und Natur behandelt wird. Voraussetzung für die Teilnahme am Journalistenpreis ist, dass der Beitrag 2005 oder 2006 abgedruckt bzw. gesendet wurde. Nicht teilnehmen können Journalisten, die bei jagdlichen Fachmedien tätig sind. Die Autoren der besten Einsendungen in den drei Sparten Print, Hörfunk und TV zeichnet der DJV mit jeweils 5.000 Euro aus.

Eine hochkarätig besetzte Jury wird die eingesandten Beiträge beurteilen und die Gewinner auswählen. Die Jury-Mitglieder sind: Manfred Erdenberger (Journalist), Dr. Erich Schumann (Geschäftsführender Gesellschafter der Mediengruppe WAZ), Jost Springensguth (Chefredakteur Kölnische Rundschau), Walterpeter Twer (Verleger des Mittelrhein-Verlages) und Jochen Borchert (Präsident des DJV). Prof. Heinz Sielmann, bisher ebenfalls Jurymitglied, ist zu unser aller Bedauern im Oktober verstorben.

Alle Ausschreibungsunterlagen zum Journalistenpreis "Wildtiere und Umwelt" stehen auf der DJV-Internetseite www.newsroom.de/djv unter der Rubrik "Journalistenpreis" zur Verfügung.

